

Auf dem „Dach der Costa Blanca“

Rundwanderung über den Gipfel der Sierra de Aitana

Rundwanderung

Talort:	Benifato, 650 m
Ausgangspunkt:	Font de Partagat, 1000 m
Gehzeit:	ca. 5 – 5,5 Stunden
Höhendifferenz :	ca. 600 m
Länge:	ca. 10 km
Wegbeschaffenheit:	Bergpfade, teilweise steinig und steil
Orientierung:	relativ einfach, gelb-weiß markiert
Schwierigkeit:	mittelschwer bis anspruchsvoll
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Restaurants in Benifato, Guadalest...
Karte:	1:25.000 Sierra Aitana
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W233

Die Kontraste am Beginn unserer Tour sind extrem. Da fuhr man gerade noch etwas verstört durch das überfüllte Guadalest, um nun in traumhafter Einsamkeit die schroffen Felswände der Aitana zu bewundern. Die 1558 m hohe Sierra lockt mit einsamen Saumpfaden, einer ungewöhnlichen Vegetation und einem überragenden Panorama. Die einzigartigen Erdbebenspalten, die quirligen Quellen, zwei Schneebrunnen, aber auch die interessante Wegführung faszinieren jeden Naturliebhaber. Der Aufstieg erfordert in einigen Passagen etwas Trittsicherheit, d.h. sie werden kurzzeitig vielleicht Ihre Hände zu Hilfe nehmen müssen. Aber das Erlebnis ist groß und lohnt jede Mühe. In den Frühlingsmonaten begeistert die Blütenpracht, in den Wintermonaten die exklusive Fernsicht.

Anfahrt: Fahren Sie über Callosa de Sarriá auf der CV 755 oder von Polop auf der CV 70 nach Benifato. Am Ortsanfang von Benifato biegen Sie rechts in die Straße mit Namen „Font de Partagat“. Durch Mandel-, Oliven- und Nisperopflanzungen schlängelt sich das schmale Sträßchen hoch zum großzügig angelegten Picknickplatz Font de Partagat. Hier auf 1000 m Höhe ist Start und Ende unserer Wanderung.

Von der Quelle Font Partagat folgen Sie dem gelb-weiß markierten Forstweg aufwärts, bis Sie nach 5 Minuten an eine Verzweigung gelangen. Hier folgen Sie der Markierung PR V 21 nach rechts in Richtung Puerto de Tudons. Anfangs durch Pflanzungen, dann durch Macchia aufsteigend, mutiert der Weg bald zum Pfad. Mal überqueren Sie ein Bächlein, dann wieder durchqueren Sie eine Steinwüste, aber immer haben Sie dabei einen grandiosen Blick auf die faszinierende Umgebung. Die schroffen, abweisenden Nordwände der Sierra Aitana bieten eine einzigartige Kulisse und machen neugierig auf den Wegverlauf. Smaragdgrün schimmert der Stausee von Guadalest, darüber ragen die Felswände der Sierra Serrella auf. Nach etwa 40 Minuten bietet sich die immer sprudelnde Fuente Nogal im Schatten eines Nussbaumes für eine verdiente Verschnaufpause an. Haben Sie schon die mit Salbei überzogenen Hänge bemerkt? Diese aromatische medizinische Heilpflanze findet man recht selten und nur in Höhen über 900 Metern.

Steigen Sie nun weiter auf, bis Sie auf einen breiten Weg und nach weiteren 25 Minuten an eine Kreuzung gelangen. Unterhalb des Weges können Sie einen ruinösen Schneebrunnen bewundern, der Anfang des vergangenen Jahrhunderts noch in Betrieb war.

Sie sind nun in 1350 m Höhe und an der Quelle Forata mit 8 sprudelnden Kaskaden angelangt. Hier ist ein markanter Punkt, wo Sie sich zwischen zwei Gipfelaufstiegsvarianten entscheiden können. Wenn Sie geradeaus hoch gehen, werden Sie in einer knappen halben Stunde auf allerdings steinigem und sehr steilem Pfad den Gipfel erreichen.

Ich empfehle Ihnen die sanftere und reizvollere Variante. Dazu biegen Sie gegenüber den Kaskaden auf einen Wiesenweg ein, der erstmal recht bequem unterhalb der Felswände entlang führt. Nach 15 Minuten erreichen Sie eine Felsgruppe, wo der Aufstieg beginnt. Hier halten Sie sich genau an die Markierung, einige Passagen verlangen neben dem Einsatz der Hände auch Umsicht und Aufmerksamkeit. Plötzlich und unerwartet stehen Sie dann vor einem schmalen Felsspalt...und genau durch den müssen Sie durch!

Wenn Sie den Durchstieg geschafft haben, erwartet Sie ein weiteres Naturereignis. Inmitten einer an Dramatik kaum zu überbietenden Gebirgslandschaft sehen Sie rechts eine Erdspalte, die sich so tief durch das Kalksteinmassiv gegraben hat, dass man kaum den Grund erkennen kann. Bilder wie aus der Schöpfungsgeschichte, dazu die Weite und Stille grenzenloser Einsamkeit!

Folgen Sie hier oben sorgfältig der gelb-weißen Markierung nach links und steigen Sie ab zu einer kleinen grünen Oase (Höhe 1450 m).

Hier wäre ein guter Platz zum Rasten, bevor man sich die restlichen Erdspalten ansieht.

Wer die bisherige Wegstrecke ohne konditionelle und nervliche Einbrüche überstanden hat, wird die letzten 100 Höhenmeter bis zum Gipfel kaum auslassen. Dazu folgt man dem markierten Pfad rechts herum auf einen Felsgrat. Geradezu harmlos zeigt sich dabei die grüne Hangseite und hier wird es wieder deutlich: jeder Berg hat zwei Gesichter!

Wenn man dann nach 20 Minuten auf dem höchsten Punkt der Region Alicante in 1558 m Höhe steht, wird man zuerst vom Anblick der großen Militärbasis gefangen genommen. Aber diese sollte man geflissentlich übersehen, zu schön und umfassend ist der Rundumblick von hier oben. Mit etwas Glück und einem guten Auge lassen sich ganz nebenbei auch immer wieder Schnecken, Muscheln und Fossilien aus der Entstehungsgeschichte der Erde finden. Vom Gipfel gehen Sie den gleichen Pfad bis zur grünen Senke zurück.

Um den Rundweg zu vollenden, heißt es nun: „Über sieben Hügel musst du gehen“.

Dazu steigt man die vor uns liegende karstige Hochfläche hinauf. Durch verkrüppelte Steineichen und Zistrosenhänge zieht sich der Pfad aussichtsreich dahin. Hier die weiten Hangflächen, dort die senkrechten Nordwände des Peña Alta, die Felsburgen von Puig Campana und die Haifischzähne der Castellets, im Tal das historische Dorf Guadalest... eine vollendete Harmonie der Kontraste.

Wenn man dann nach etwa 1 Stunde Hochflächenwanderns vom letzten Hügel, dem Alto de Tagarina auf den Port de Tagarina absteigt, wird man froh sein, nun auf dem Forstweg wieder etwas festeren Boden unter den Füßen zu haben (Höhe 1250 m).

Hier gehen Sie nach links, rechts weiter wandernd würden Sie ins Bergdorf Sella kommen. Nach 20minütigem Abwärtsschlendern sehen Sie auf der linken Seite einen Pfad abgehen. Er führt hinauf zu einem wirklich sehenswerten Schneebrunnen und trifft auf der rückwärtigen Hangseite wieder auf den Forstweg. Der Umweg lohnt sich und macht nicht mehr als 10 Minuten aus.

Wieder auf dem Hauptweg angekommen, sind es dann nur noch wenige Minuten bis zum Ausgangspunkt. So kurz vor dem Ziel sollte man noch mal in aller Ruhe die ganze Pracht dieses Gebirgsstocks auf sich wirken lassen, bevor man dann aus einem einsamen Traum wieder in die belebte Wirklichkeit zurück kehrt.